

Kempf: Schneidplatten lassen sich definiert «rasterbar» feineinstellen

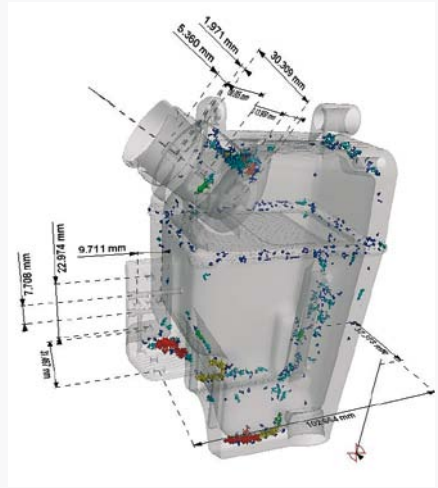


Um die gewünschten Ergebnisse in der Feinbearbeitung zu erzielen, ist für Werkzeuge mit Wendeschneidplatten eine präzise Einstellung erforderlich. Der Werkzeugspezialist Kempf aus Reichenbach an der Fils hat dazu eine winkelverstellbare Kassettenlösung für den Einsatz auf Sonderaufbohrwerkzeugen im Programm. Mit dem Cartrige Click System (CCS) ausgestattet, lassen sich die Schneidplatten von Zerspanwerkzeugen ab 22 mm Bohrungsdurchmesser in spürbaren Rasterschritten von 0,0025 mm radial und 0,005 mm axial direkt an der Maschine einstellen. Zudem ist eine Winkelkorrektur in 0,01°-Schritten möglich.

Diese Sonderwerkzeuglösung erlaubt es, ohne zeitaufwendiges Einstellen der Schneidplatten mit Schiebe- und Anlagekeilen die notwendigen Feinjustierungen ohne Voreinstellgerät problemlos mittels Sechskant-Drehmoment- und Torx-schlüssel innerhalb weniger Sekunden durchzuführen. Dabei ist der Anwender in der Lage, die Feinjustiereinheit selbst zu wechseln, was die Flexibilität des Gesamtsystems gewährleistet.

Durch diese Verstellmöglichkeiten können mehrere Kassetten auf einen Durchmesser optimal eingestellt werden. Dadurch wird bei der Feinbearbeitung der Vorschub und damit die Produktivität deutlich erhöht.

Volume Graphics: Vollautomatische CT-Auswertungen



Die aktuelle Version 2.1 der CT-Analyse-Software VGStudio MAX ist makrofähig geworden. Müssen beispielsweise viele gleiche Bauteile vermessen werden, etwa die Spritzlinge eines Vielfach-Werkzeugs, ergibt sich über die Batchverarbeitung ein enormer Zeitgewinn. Man erfasst zunächst ein Initialbauteil und erstellt einen Prüfplan. Falls das CAD-Modell des Bauteils vorliegt, kann der Prüfplan auch schon vorab erstellt werden. Anschließend wird ein weiteres Bauteil in Überlagerung mit dem Initialbauteil gebracht, ausgerichtet und der Prüfplan kopiert. Dieser Ablauf kann als Makro abgespeichert und für alle Folgeteile verwendet werden. Die Ergebnisse werden in Form einer CSV-Liste oder als PDF-Dateien mit dem Bild des Bauteils ausgegeben.

Die Makrofähigkeit erstreckt sich über sämtliche Module der Software. Wandstärkenanalysen sind ebenso automatisierbar wie Soll-Ist-Vergleiche, Porositätsanalysen oder die gesamte Koordinatenmesstechnik, inklusive der neuen Auswertungen nach Form- und Lagetoleranzen gemäß DIN ISO 1101. In Verbindung mit einer VGL-Schnittstelle, die Volume Graphics CT-Anlagenherstellern zur Einbindung in ihre Software kostenfrei überlässt, ist mit der Makrofähigkeit der Grundstein für die Integration der Computertomographie in Produktionslinien gelegt.